

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 197.

Dienstag den 16. Juli.

1861.

Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Einimpfung der Schusspocken für Kinder unbemittelter Aeltern, so wie überhaupt für unbemittelte Personen jeden Alters, welche in hiesiger Stadt wohnen, soll von und mit dem 29. Mai an bis zum 17. Juli a. e. allwöchentlich

Mittwoch Nachmittags von 3 Uhr an
im Locale des ärztlichen Vereines, Ritterstraße Nr. 43, eine Treppe hoch (bei Herrn Schag), stattfinden. — Leipzig, den 25. Mai 1861.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die zu den Bauveränderungen im Stockhause erforderliche Glaserarbeit soll auf dem Wege der Submission vergeben werden.

Die Herren Glasermeister wollen die Zeichnung und Bedingungen auf dem Rathes-Bauamte einsehen und daselbst ihre Forderungen bis zum 19. Juli 1861 versiegelt einreichen.
Leipzig, den 12. Juli 1861.

Des Rathes Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Staats-Telegraphen-Büreaus hieselbst werden am 16. dieses Monats aus dem Postgebäude in das Parterre des neben dem Magdeburger Bahnhofe gelegenen Haupt-Steueramts-Gebäudes verlegt werden, daß von Morgens 6 Uhr des genannten Tages an die Aufgabe der Telegramme in dem neuen Locale zu erfolgen hat.
Leipzig, am 12. Juli 1861.

Königl. Sächs. Telegraphen-Büreau.
Ressler.

Bekanntmachung.

Die Königlich Preussische Telegraphen-Station hieselbst wird am 16. dieses Monats in das Parterre des neben dem Magdeburger Bahnhofe gelegenen Haupt-Steueramts-Gebäudes verlegt, woselbst von genanntem Tage an Telegramme zur Beförderung angenommen werden.

Für die interne preussische Correspondenz ist der Tarif abermals ermäßigt worden.

Königlich Preussische Telegraphen-Station.
Siebel, Telegraphen-Inspector.

Die Omnibus-Actiengesellschaft.

Es ist hinlänglich bekannt, daß die Omnibusgesellschaft Heuer, um das von ihr ins Leben gerufene Werk vollendet und fest begründet zu sehen, vor einiger Zeit den Entschluß gefaßt hat, ihr Geschäft mit Allem was dazu gehört einer zu gründenden Actiengesellschaft käuflich zu überlassen und deshalb zur Zeichnung von Actien aufzufordern. Dieser Aufruf zur Betheiligung an einem jedenfalls ebenso dankenswerthen als vortheilhaften Unternehmen hat in ziemlich kurzer Zeit den gewünschten Erfolg gehabt, und nachdem die nach §. 3 des von der Gesellschaft ausgegebenen Prospects notwendigen 500 Actien gezeichnet worden (bis zum 14. Juli 512), konnte der Verwaltungsrath die erste Generalversammlung auf den 15. Juli einberufen.

Dieselbe fand im kleinen Saale der Buchhändlerbörse statt und war von 93 stimmfähigen Actionairen besucht, welche 336 Actien repräsentirten. Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes, Herr Dr. Heine, eröffnete die Versammlung mit einem ausführlichen und interessanten Ueberblick über die Entstehung, die Entwicklung und den zeitlichen Verlauf des von der Gesellschaft Heuer ins Leben gerufenen Unternehmens, und aus seiner Darstellung war zweifellos zu entnehmen, daß, wie übrigens schon hinlänglich bekannt, die Unternehmer desselben von den rühmlichsten Rücksichten auf das Interesse des gesammten Publicums geleitet werden, so wie daß die zu gründende Actiengesellschaft die besten Aussichten auf einen großartigen Aufschwung des Verkehrs wessens und auf eine vortheilhafte Anlage des für dasselbe zu verwendenden Capitals gewährt. Der überzeugende Eindruck des Vortrags auf die Versammlung war unverkennbar, und allen Aeußerungen, welche aus der Mitte derselben laut wurden, war das

unbedingteste Vertrauen der Actionaire in die loyale und für das allgemeine Interesse begeisterte Handlungsweise des Verwaltungsrathes zu entnehmen. Am deutlichsten zeigte sich dies an der Art und Weise, wie die von einem Mitgliede des Fiacervereins erhobenen Zweifel durch die Haltung der Versammlung als unbedeutend anerkannt wurden.

Nachdem die Wahl eines Ausschusses zur Entwerfung der Statuten und eines andern zur Vornahme der Revisionsgeschäfte für das erste Rechnungsjahr vollzogen worden, genehmigte die Versammlung einen Antrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. Meißner, dahin lautend: dem Verwaltungsrathe den Wunsch auszusprechen, daß derselbe mit dem Fiacerverein in Unterhandlung wegen des Ankaufs der demselben gehörigen Omnibus-Geräthschaften ic. und event. wegen des Anschlusses desselben an die Actiengesellschaft treten möge; eben so fand der von Herrn D. Keiner gestellte Antrag Annahme, daß den Gründern des Omnibus-Instituts der Dank der Versammlung zu Protokoll erklärt werde (auch ein Actionair vom Lande sprach im Namen der benachbarten Dettschaften seinen Dank aus), und daß bei Entwerfung des Statuts in Beratung genommen werden möge, ob nicht die Actiengesellschaft hinfort den Namen „Leipziger Omnibus-Actien-Gesellschaft“ erhalten solle.

Die Feier des Geburtstages von Leibniz.

Leipzig, 13. Juli. Am 1. Juli war es 200 Jahr, wo Gottfr. Wilh. Freiherr v. Leibniz sein 15. Lebensjahr erfüllte, nachdem er kurz vorher die Nicolaischule, die damals den Professor der griechischen Literatur Hornschuh zu ihrem Rector hatte, verlassen und die Universität Leipzig bezogen hatte. Das Nicolai-